BRÜDERSCHAFT.

ORGAN
für die Pflege des Schachspiels.

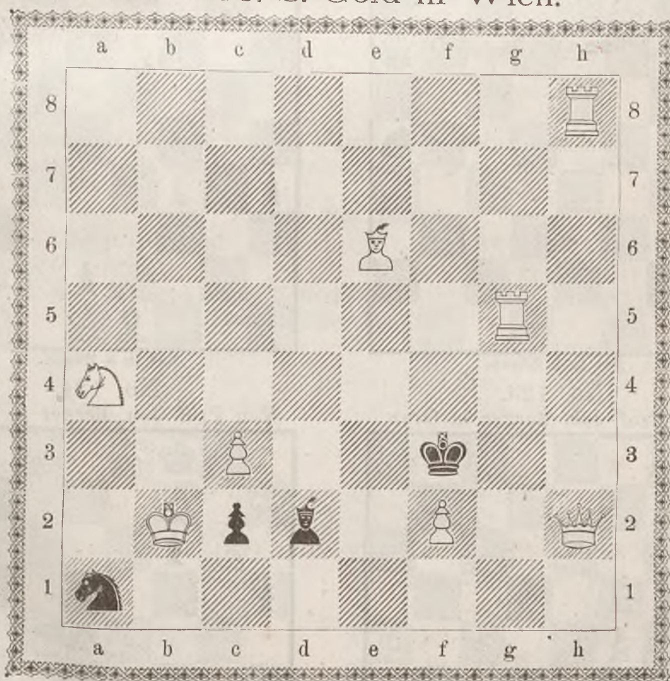
Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, Albert Heyde in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 26. Sonnabend, den 26. Juni 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 118.

Von Dr. S. Gold in Wien.

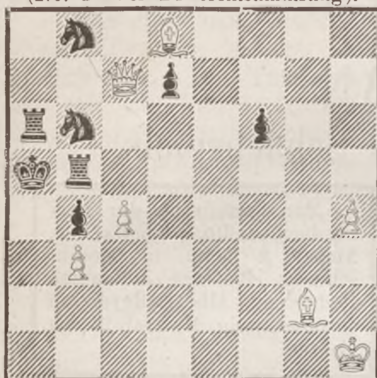


Selbstmat in 9 Zügen.

Varitationen über ein Thema von **Ph. Klett.**

No. 119.

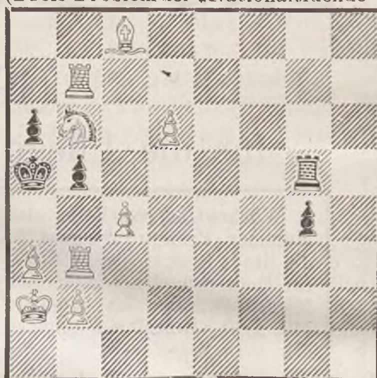
Von Ph. Klett in Stuttgart.
(No. 27 der Problemsammlung).



Mat in 3 Zügen.

No. 120.

Von G. Hume in Nottingham.
(Preis-Problem der „Nationaltidende".



Mat in 3 Zügen.

No. 121.

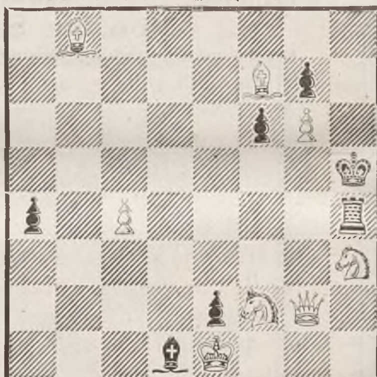
Von Joh. Dobrusky in Prag.
(Deutsche Schachztg. August 1885).



Mat in 3 Zügen.

No. 122.

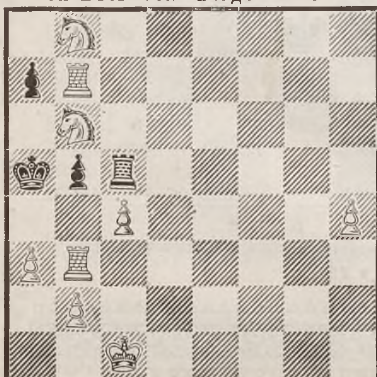
Von Prof. Joh. Berger in Graz.



Mat in 3 Zügen.

No. 123.

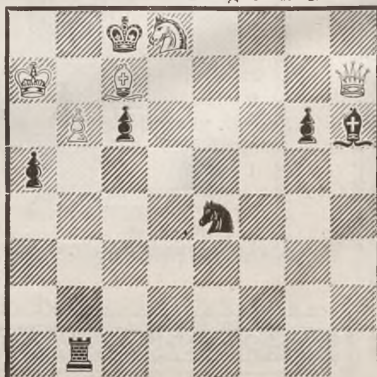
Von Prof. Joh. Berger in Graz.



Mat in 3 Zügen.

No. 124.

Von Prof. Joh. Berger in Graz.



Mat in 3 Zügen.

Die 3 Nummern 122, 123 und 124 sind erste Veröffentlichungen. Der Verfasser schreibt uns, er habe diese Positionen lediglich aus wissenschaftlichem Interesse aufgestellt. Er wolle den Problemtheoretikern neues Material zur Beurtheilung der Frage liefern, ob und in wie weit bei Darstellung solcher Ideen das „**Hauptspiel**" (mit Figurenöconomie und Matreinheit) anzustreben bezw. zu erreichen sei.

Aufgabe No. 96 von Dr. S. Gold. Der Verfasser berichtigt die Aufgabe dahin, dass der schwarze Bauer statt auf g6 auf g5 stehen muss.

Partie No. 99.

Weiss: A. Burn. Schwarz: H. E. Bird.

(Gespielt am 4. Juni 1886 als achtzehnte und letzte des Wettkampfes).

Holländische Eröffnung.

1.	d2—d4	f7—f5	15.	Db3—c2	f4×e3
2.	e2—e3 1)	Sg8—f6	16.	f2×e3	e6×d5
3.	Sg1—f3	e7—e6	17.	Sc3×d5 3)	Lb7×d5
4.	Lf1—e2	b7—b6	18.	c4×d5	Le7—g5
5.	c2—c4	Lc8—b7	19.	Le1—f2	Dg6—h6
6.	0—0	Lf8—e7	20.	b2—b4	Se4×f2 4)
7.	Sb1—c3	0—0	21.	Kg1×f2	Lg5×e3†
8.	Dd1—b3	Sf6—e4	22.	Kf2—e1	Ta8—e8! 5)
9.	Tf1—d1	Dd8—e8	23.	Tc1—b1	Sc5—e4
10.	Lc1—d2	d7—d6	24.	Tb1—b3	Le3—f2†
11.	Ta1—c1	De8—g6	25.	Ke1—f1	Se4—g3†
12.	Ld2—e1	Sb8—d7	26.	h2×g3	Lf2×g3
13.	a2—a3 2)	f5—f4	27.	Kf1—g1	Tf8×f3
14.	d4—d5	Sd7—c5		Weiss giebt die Partie auf.	

1. Ueblicher ist 2. c2—c4 oder 2. e2—e4; die ganze Eröffnung ist jedoch hier etwas ungewöhnlich behandelt.
2. Besser war sofort 13. d4—d5.
3. Sicherer war 17. c4×d5.
4. Es scheint, als führte 20. . . . . Lg5×e3 schneller zum Ziele.
5. Viel besser als den Thurm zu schlagen; Bird führt den Schluss der Partie meisterhaft.

Partie No. 100.

Weiss: A. Häseler und W. Uhl. Schwarz: A. Heyde und E. Hoffmeister.

(Gespielt im „Braunschweiger Schachkränzchen" am 27. Februar 1886).

Italienische Partie.

1.	e2—e4	e7—e5	17.	Th1—e1	0—0! 6)
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	18.	Te1×e5	Sf5—d6
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	19.	h2—h3	c7—c6
4.	d2—d3	Sg8—f6	20.	a2—a3	b6—b5
5.	Lc1—e3	Lc5—b6	21.	Te5—e7	Tf8—e8
6.	Sb1—d2	d7—d6	22.	Td1—e1	h7—h6
7.	Sd2—f1 1)	Lc8—e6	23.	Sg5—f3	Kg8—f8
8.	Lc4—b3 2)	Sc6—e7	24.	Te7×e8†	Ta8×e8
9.	Sf1—g3	Se7—g6	25.	Sf3—e5	Te8—e6
10.	Sg3—f5	Le6×f5	26.	Kc1—d2	Kf8—e7
11.	e4×f5 3)	Sg6—e7	27.	g2—g4	Sf6—d7
12.	Sf3—g5	d6—d5	28.	f2—f4 7)	g7—g5! 8)
13.	Dd1—f3	Dd8—d7	29.	Se5×d7	Te6×e1
14.	Le3×b6	a7×b6	30.	Kd2×e1	Ke7×d7
15.	0—0—0 4)	Dd7×f5	31.	f4—f5	Kd7—e7
16.	Df3×f5 5)	Se7×f5	32.	Ke1—f2	Ke7—f6

33.	Kf2—e3	Kf6—e5
34.	c2—c3? 9)	h6—h5
35.	d3—d4†?	Ke5—f6
36.	Lb3—c2? 10)	Sd6—c4†
37.	Ke3—e2	h5×g4
38.	h3×g4	Sc4×b2
39.	Lc2—b3	Sb2—c4
40.	Lb3×c4	b5×c4
41.	Ke2—d2	Kf6—e7
42.	Kd2—c2	Ke7—d6
43.	Kc2—d2	c6—c5
44.	Kd2—e3	f7—f6! 11)
45.	a3—a4	b7—b6
46.	Ke3—d2	c5×d4
47.	c3×d4	Kd6—c6
48.	Kd2—c3	b6—b5
49.	Kc3—b4	b5×a4
50.	Kb4—a4	Kc6—b6
51.	Ka4—b4	c4—c3!
52.	Kb4×c3	Kb6—a5
53.	Kc3—b3	Ka5—b5
54.	Kb—c3.	Kb5—a4

Weiss giebt die Partie auf. 12)

Anmerkungen von J. **Minckwitz** nach dem „Leipziger Tageblatt".

1. Im Allgemeinen kommt bei einer derartigen stillen (giuoco pianissimo) Partie wenig heraus. Die Entwicklungsweise der anziehenden Partei bietet eine ganz günstige Entwicklung.

2. Nun könnte aber zur Abwechslung einmal einer der Läufer tauschen.

3. Mit dem pianissimo ist es nun vorbei, jetzt wird das Spiel belebt! Der mit Sf5 eingeleitete Angriff ist aber ungefährlich.

4. Weiss giebt den vorgeschobenen f-Bauer freiwillig auf, um einen anderen dafür zu gewinnen; wir hätten g2—g4 vorgezogen, da h7—h5 nicht hilft: 15. g2—g4, h7—h5 16. h2—h3, h5×g4 17. h3×g4, und nun scheitert Th8×h1† 18. Df3×h1, Sf6×g4 an 19. Dh1×h8†. Auch h7—h6 nützt höchstens zum Zurücktreiben des Springers: 15. g2—g4, h7—h6 16. Sg5—h3, h6—h5? 17. g4—g5 etc.

5. Weiss bleibt in Folge des Damentausches zwar im Angriff, das wäre aber auch bei g2—g4 der Fall gewesen

6. Die Rochade ist wohlüberlegt, da Weiss nur den e-Bauer nehmen darf (18. Te1×e5, Sf5—d6 19. Lb3—d5?, Sf6×d5 20. Te5×d5, Ta8×a2).

7. Da der f-Bauer im Falle des Abtausches auf e5 durch d3—d4 und eventuell c2—c3 behauptet und nur durch f7—f6 beseitigt werden kann, so lässt sich gegen die Güte dieses Zuges nichts einwenden.

8. Erzwingt zwar den Abtausch von Thurm und Springer, ist aber wegen des späteren f4—f5 wenig vortheilhaft. Zu interessanten Verwicklungen hätte hier f7—f6 geführt: 28. . . . ., f7—f6 29. Se5—g6†, Ke7—f7 30. Te1×e6, Kf7×e6 31. f4—f5† etc. oder 30. Sg6—h8† mit Remis durch ewiges Schach.

9. Schwarz gefällt uns besser, denn der weisse Läufer ist deplacirt und wir sehen nicht recht, was Weiss überhaupt ziehen soll: nach d3—d4† setzt sich später der Springer auf e4 fest, und d3—d4† nebst c2—c3 und Lc2 oder d1 kann, wie man sehen wird, eigentlich wegen Sd6—c4† nicht erfolgen. Die gewählte Spielweise gefällt uns noch am besten, nur musste wenigstens La2 erfolgen.

10. Ein bedauerliches Versehen: Lb3—a2 und, falls dann das gefürchtete Se4 erfolgt, 37. c3—c4!, b5×c4 38. La2×c4! bot noch erspriessliche Aussichten.

11. Das entscheidende Tempo!

12. Zeitverbrauch: Weiss: 2 St. 40 Min. Schwarz: 1 St. 5 Min.

Partie No. 101.

Weiss: H. G. Gwinner. Schwarz: Mr. Vossen.

(Aus dem Massen-Wettkampf zwischen dem „British Chess Club" und dem Grand Cercle et Cercle des Echecs zu Paris; nach „Chess Monthly")

Läuferbauer-Eröffnung.

1.	f2—f4	d7—d5
2.	e2—e3	Sg8—f6
3.	Sg1—f3	Lc8—g4
4.	Lf1—e2	e7—e6
5.	b2—b3	Sb8—c6
6.	Sf3—e5	Lg4×e2
7.	Dd1×e2	Lf8—d6
8.	Lc1—b2	De8—e7 1)
9.	De2—b5	0—0
10.	Se5×c6! 2)	b7×c6
11.	Db5×c6	Sf6—e4
12.	g2—g3 3)	Ta8—b8
13.	Dc6—a6 4)	c7—c5
14.	Da6—e2	c5—c4
15.	0—0	a7—a5
16.	d2—d3	c4×d3

17.	c2×d3	Se4—f6	
18.	e3—e4	d5×e4	
19.	d3×e4	Ld6—c5†	5)
20.	Kg1—g2	Tb8—b4	6)
21.	Sb1—d2	Tf8—d8	
22.	Lb2—c3	Tb4—b7	
23	Lc3×a5	Td8—d7	
24.	La5—c3	Sf6—e8	
25.	e4—e5 7)	Td7—d5	
26.	Sd2—e4	Lc5—a7	
27.	Ta1—d1 8)	De7—c7	
28.	De2—g4 9)	Dc7—c6	
29.	Dg4—f3	Tb7—d7	
30.	Td1×d5	e6×d5	
31.	Se4—g5	h7—h6	
32.	Sg5—h3	Dc6—c5	
33.	Tf1—e1	d5—d4	
34.	Lc3—b2	d4—d3	
35.	Te1—c1	Dc5—a5	
36.	Tc1—c8	Da5—d2†?	10)
37.	Kg2—f1	Dd2×b2?	
38.	Tc8×e8†	Kg8—h7	
39.	Sh3—g5†	Kh7—g6	11)
40.	f4—f5†	Kg6×g5	
41.	h2—h4† mat		12)

1. Dieser Zug hat den Verlust einers Bauern zur Folge! Schwarz hätte spielen sollen 8. . . . . Ld6×e6 9. f4×e5, Sf6—d7 10. d2—d4, 0—0 11. . . . . f7—f6 mit gutem Spiel.

2. Gut! Auf 10. Db5×b7 folgt 10. . . . . Sc6×e5 11. f4×e5, Sf6—e4 12. e5×d6, De7—h4† 13. g2—g3 (auf Ke1—e2 folgt Dh4—g4† u. remis.) Se4×g3 14. h2×g3 Dh4×h1† 15. Ke1—e2, c7×d6 mit ausreichendem Ersatz für die verlorene Figur.

3. Besser war 12. 0—0.

4. Nothwendig, da sonst durch 13. . . . . Se4—c5 und 14. . . . . . Tb8—b6 die Dame verloren ging.

5. Besser war 19. . . . . a5—a4; der Textzug hätte auf e4—e5 erfolgen können.

6. Besser war 20 . . . . De7—b7, da der Thurm doch wieder zurück muss.

7. Vorzeitig, da dies der feindlichen Dame die Diagonale öffnet.

8 Besser war 27. Tf1—d1 nebst späterem Ta1—c1, da dann beide offene Linien besetzt wurden.

9. Nutzlos! Weshalb nicht sofort De2—f3?

10. Ein Fehler! Besser war 36. . . . . Kg8—f8 mit Aussicht auf Remis.

11. Auf 39. . . . . h6×g5 folgt natürlich 40. Df3—h5† Mat.

12. Ein schöner Schluss.

Lösungen.

No. 82 von Franz Schrüfer in Bamberg.

1.	Lg3—h2	d7—d5		
2.	Te8×e4	Kf5×e4	2.	d5×e4
3.	Lb3—c2†	Ke4—d4	3. Sf1—e3†	Sc4×e3
4.	Sc7—b5†mat		4. Lb3—e6†mat.	

Angegeben von den Herren: **W. Steinmann** in Parchim, **Georg Schlenther** in Tilsit und **F. Möller** in Ahlten.

No. 83 von F. Möller in Ahlten.

1.	Th4—h3	e6—e5		
2.	Sd7—f6	e7×f6	2.	e7—e6
3.	Dc8—h8	f6—f5	3. Sf6—d5	e6×d5
4.	f3—f4	f5×e4	4. Dc8—c4†	d5×c4
5.	Th3—d3†	e4×d3†mat	5. Sa5—b3†	c4×b3†mat.

Angegeben nur von Herrn **W. Steinmann** in Parchim.

No 84 von Bernhard Hülsen in Wittenberg.

1.	Db7—b2	Kd3—e3	1.	Kd3—c4
2.	Lg6—h5	Ke3—d3	2. Kf5—e4	Kc4—c5
3.	Kf5—e5	Kd3—c4	3. Lg6—e8	Kc5—c4
4.	Lh5—e2†	Ke4—c5	4. Le8—d7	Kc4—c5
5.	Db2—b5†mat		5. Db2—d4†mat.	

Angegeben von den Herren: **Otto Schulz** in Braunschweig, **W. Steinmann** in Parchim, **F. Möller** in Ahlten und **Georg Schlenther** in Tilsit.

No. 85 von Konrad Erlin in Wien.

1. c6—c7 ∾ 2. D, L od. S mat.

Durch 1. De7×d6 lässt sich die beabsichtigte Lösung umgehen.

Angegeben von den Herren: **W. Steinmann** in Parchim, **F. Möller** in Ahlten, **W. Klose** in Schmiedeberg, **Emil Gaebler** in Neugersdorf. **Otto Schulz** in Braunschweig, **Adolf Steif** in München, **Georg Schlenther** in Tilsit und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

No. 86 von Otto Schulz in Braunschweig

Weiss:	1. De3—h6†	Lg6—h7	Schwarz:	1. Dd6—a3†	Lb3—a2
	2. Dh6×g7†	Tf7×g7		2. Da3×b2†	Tc2×b2
	3. Lb2×g7†mat.			3. Lg7×b2 mat.	

Angegeben von den Herren: **W. Steinmann** in Parchim, **Emil Gaebler** in Neugersdorf, **Adolf Steif** in München, **Georg Schlenther** in Tilsit und **F. Möller** in Ahlten.

No. 87 von F. Dubbe in Rostock.

1. Lf5—d7	∾	2. D entsprechend mat.

Angegeben von den Herren: **W. Steinmann** in Parchim, **W. Klose** in Schmiedeberg, **Otto Schulz** in Braunschweig, **Emil Gaebler** in Neugersdorf, **Adolf Steif** in München, **Georg Schlenther** in Tilsit, **F. Möller** in Ahlten und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

No. 88 von J. Jespersen in Hjortlund.

1. Da4—d1	Td3×d1	1.	Td3×d4
2. Lg8—h7†	∾	2. Dd1—g4†	∾
3. Td2 oder f4 mat		3. D oder L mat.	

Angegeben von den Herren: **W. Steinmann** in Parchim, **Otto Schulz** in Braunschweig, **Georg Schlenther** in Tilsit und **F. Möller** in Ahlten.

An unsere Leser!

Aus unserem Leserkreise wird uns ein Vorschlag gemacht, den „Chess Players Chronicle" zuerst in Anregung gebracht hat und den wir versuchsweise annehmen wollen. Es giebt bekanntlich eine grosse Anzahl von tüchtigen Schachspielern, welche sich so gut wie gar nicht mit Problemen befassen; um nun solchen Spielern ebenfalls Aufgaben zu bieten, werden wir zuweilen auch Partien ohne alle Anmerkungen veröffentlichen, und soll die Forderung sein, diese Partien zu glossiren. Die Partien werden zu diesem Zwecke ohne alle näheren Angaben in abgekürzter Notation und mit fortlaufenden römischen Zahlen versehen, erscheinen und später mit Anmerkungen, welche aus den besten der eingegangenen mit ev. Zusätzen der Redaktion zusammengesetzt sind. in gewöhnlicher Weise, aber frühestens nach 3 Wochen veröffentlicht werden. Die Namen derjenigen Einsender, aus deren Anmerkungen etwas benutzt wurde, werden wir unmittelbar hinter der betr. Partie veröffentlichen, und soll für die Reihenfolge der Werth des Benutzten massgebend sein. Indem wir hoffen, hierdurch ein reges Interesse zu erwecken, geben wir nachstehend die erste derartige Aufgabe; ob und in welchen Zwischenräumen wir damit fortfahren werden, muss uns die Stärke der Betheiligung lehren.

I. 1. e4, e5 2. f4, ef 3. Lc4, Sf6 4. Sc3, Sc6 5. Sf3, Lb4 6. 0—0, 0—0 7. d3, Lc3 8. bc, Sa5 9. Lb3, Sb3 10. ab, d5 11. e5, Sh5 12. De1, Lg4 13. Df2, g5 14. Ta7, Ta7 15. Da7, b6 16. Da6, Lf3 17. gf, d4 18. Dc4, dc 19. Dc3, Sg7 20. Lb2, Se6 21. Dc4, Dd7 22. d4, Td8 23. Td1, c6 24. Dd3, Sc7 25. c4, De6 26. Dc2, h5 27. Kh1, Kh8 28. Tg1, Tg8 29. De4, b5 30. Tc1, bc 31. bc, Tb8 32. La3, Tb3 33. Ta1, Dc4 34. Le7, Dc3 35. Tg1, Df3† 36. Df3, Tf3 37. Tg5, Se6 38. Th5†, Kg7 39. Th4, Sd4 40. Lf6†, Kg6 41. Tg4†, Kf5 42. Tg8, Se2 43. Kg2, Tc3 44. Kf2, f4 45. Tf8, Sf4 46. Tf7, Ke4 47. Lh4, Sd3† 48. Kg3, Se5 49. Tf4†, Kd5 50. Lf6, remis.

Zur Beachtung.

Es ist uns von verschiedenen Seiten die Aufforderung zugegangen, ein **Correspondenz-Turnier** zu veranstalten, und sind wir gern zur Vermittelung eines solchen bereit. Wir fordern daher alle Spieler, welche Lust haben, sich daran zu betheiligen, auf, sich bei uns zu melden. Ueber den Modus, Einsatz etc. sind noch keine Bestimmungen getroffen, und bitten wir, uns diesbezügliche Wünsche und Vorschläge zugehen zu lassen, um auf diese Weise bei der endgültigen Fortsetzung dieser Dinge den Willen der Spielenden möglichst berücksichtigen zu können. Alle Schachzeitungen und Schachspalten aber bitten wir höflichst um gütige Weiterverbreitung dieser Notiz.

Die Redaktion der „Brüderschaft".

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Literarisches. Unter dem Titel: „Der vierte Kongress des Deutschen Schachbundes, Hamburg 1885. Unter Mitwirkung von C. von Bardeleben und M. Kürschner herausgegeben von J. Minckwitz“ erschien soeben im Verlage der Herren Veit & Comp. ein sehr empfehlenswerthes Werk. Dasselbe enthält auf 256 Seiten Gross-Octav nicht nur sämmtliche 149 Partien des Meisterturniers, sondern auch die besten des Hauptturniers, sowie eine Berathungspartie; im Ganzen 173 Partien von J. Minckwitz und C. von Bardeleben in bekannter, trefflicher Weise glossirt. Eine ausführliche Beschreibung des Kongresses, sowie die Hinzufügung von 58 Turnier-Problemen erhöhen noch den Werth des Buches, und kann der Preis von 4 Mark bei der „bekannten gediegenen Ausstattung der Verlagsbuchhandlung“ jedenfalls als billig bezeichnet werden.

Aus Cöln a. Rh. Zu unserer Nachricht über den geplanten Schachkongress ist noch nachzutragen, dass die vollständige Adresse des Vereinsschriftführers lautet: Herrn Ingenieur L. Jung, Agrippastrasse 41, Cöln a. Rh.

Aus Halle a. S. Wir entnehmen nachstendes Programm zum Congress des Saaleschachbundes, der von Herrn B. Hülsen in Halle a. S trefflich redigirten Wittenberger Schachzeitung. VI. Kongress des Saale-Schachbundes zu Halle am 4. und 5. Juli 1886, im Saale des Börsengebäudes, Neue Promenade No. 2 — Sonntag, den 4. Juli: Vorm. 9 Uhr: Generalversammlung: Vorm. 10½ Uhr: Ausloosung zu den Turnieren und Beginn derselben. I. Hauptturnier, Einsatz 2 M., 2 Preise. II. Hauptturnier, Einsatz 2 M., 3 Preise. I. Nebenturnier, Einsatz 1,50 M., 3 Preise. II. Nebenturnier, Einsatz 1 M., 3 Preise. Freies Turnier für Nichtmitglieder des Bundes, Einsatz 2 M., Preise nach Anzahl der Theilnehmer. Tombola-Turniere, Einsatz 0,25 M. Die Spielweise in den Turnieren richtet sich nach Anzahl der Theilnehmer. Es ist in Aussicht genommen, die Theilnehmer jedes Turniers, wie früher, in 2 bis 3 Gruppen zu theilen. Nachmittags 5 Uhr: Blindlingsspiel des Herrn stud. B. Hülsen gegen 4—6 Herren. Lösungsturnier. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen und Preisvertheilung. Montag, den 5. Juli: Versammlung früh 8 Uhr im Café Barbarossa, Wasserfahrt nach Trotha. Berathungspartien. — Anmeldungen zu den Turnieren und zur Betheiligung an der Wasserfahrt werden bis zum 30. Juni 1886 erbeten. — Herren, welche dem Saale-Schachbund beizutreten wünschen, haben als Einzelmitglieder 1 M. pro Jahr zu entrichten.

Aus Oesterreich. Der II. Böhmische Schachkongress wurde am Sonntag, den 13. d. M. unter Betheiligung von über 100 Schachspielern durch den Vorsitzenden des Böhmischen Schachklubs zu Prag, Herrn Dr. Kvicala eröffnet und nahm einen grossartigen Verlauf. Nach der Begrüssungsrede durch den eben genannten Herrn wurde die Verloosung zum Turnier, welches in 5 Gruppen à 8 Theilnehmer stattfand, vorgenommen. Am Montag Vormittags wurden die Spiele beendet und es gewannen in den einzelnen Gruppen

die Herren: Porges, Johann Kvicala, Moucka — sämmtlich aus Prag — und Mazel aus Brünn (Gruppe I); Traxler aus Wällisch-Birken, Kellner, Cimburek, Waitzmann, alle aus Prag (Gruppe II); Kotrc, Dobrusky, beide aus Prag, Dvorak aus Melnik und J. Pospisil aus Krc (Gruppe III); J. Paclt aus Prag, J. Kvicala aus Pottenstein. Dr. A. Kvicala aus Prag und Karl Pospisil aus Kuttenberg (Gruppe IV); Fiala aus Prag, Göbl aus Ziskov, Fr. Benes und Poledna aus Prag (Gruppe V). Im Lösungsturnier wurden 1 Dreizüger und 1 Vierzüger vorgelegt und in verhältnissmässig kurzer Zeit gelöst. Eine Simultan-Produktion des Herrn Dr. Kvicala ergab 9 Gewinnspiele bei 4 Verlustpartien. Ein Festessen, an dem gegen 40 Personen theilnahmen, bildete den würdigen Schluss des Kongresses.

Aus Amerika. Ein interessantes Vorgabe-Turnier wurde kürzlich im Chess Checker and Whist Club zu St. Louis gespielt. Max Judd spielte dort gegen alle übrigen Theilnehmer, welche alle in **einer** Klasse waren, gleichzeitig und gestattete denselben ausserdem eine beliebig lange Bedenkzeit. Den 1. Preis gewann Rudolph Körper, den 2. Max Judd und den 3. L. Haller.

Der Schachklub zu New-York beabsichtigt den St. Georges-Club in London zu einem Wettkampf herauszufordern, und sollen die Züge durch Kabeldepeschen übermittelt werden. Für den Fall des Zustandekommens sind von New-Yorker Seite die Herren Delmar, Fitch, Hanham, Hatfield, Kaltenbach, Loyd, Schmitt, Schubert und Vorrath zu Führern der Partien ausersehen.

Zukertort kam am 8. Mai wieder in New-York an und beabsichtigte am 4. d. M. eine Blindlingsvorstellung im „Manhattan-Chess-Club zu geben. Hierauf sollte unmittelbar seine Rückreise nach England erfolgen.

Im „International Chess-Magazine“ lesen wir, dass Mr. **Bird** Herrn **Steinitz** zu einem **Wettkampf** herausgefordert hat bezw. denselben auffordert, einen früher abgebrochenen Match, in welchem Steinitz bei im ganzen 21 Spielen gegen seinen Gegner um eins im Vortheil war, fortzusetzen. Steinitz lehnt dies in einem langen Artikel, den wir hier nicht wiedergeben können, ab.

Briefwechsel.

Wiesbaden (H. C. S.): **Minden i. W.** (Th. K. jr.): Für die Sendung besten Dank; ausführliche Beantwortung brieflich.

Wien (Dr. S. Gold): Verbindlichsten Dank; der erwähnte Dreizüger folgt einliegend. Freundl. † Gruss.

Tilsit (G. Sch): Besten Dank! Aufgabe vollständig correct!

Ahlten (F. M.): Der letzte Dreizüger 1. Te4 ist sehr schön und eignet sich wohl für genannten Zweck besser als die übrigen! Wollen Sie denselben zurückziehen?

Brünn (Dr. Ed. M.): Abermals haben Sie das Couvert zugeklebt!

Budweis (C. T.): **Unter-Waltersdorf** (S. Sch.): **München** (A. St.): **Braunschweig** (O. S.): **Cöln a. Rh.** (L. J.): **Charlottenburg** (O. C.): Sendungen dankend empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.